

BO Auslandsstipendium Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester Universidad de Alicante (Spanien)

Heimathochschule: Hochschule Bochum

Studiengang: International Business & Management (engl.)

Gasthochschule: Universidad de Alicante

Zeitraum: September 2022 bis Januar 2023

1. Entscheidung und Bewerbung

Seit meinem Studienbeginn im Jahre 2019 habe ich mir Gedanken gemacht, wo ich mein obligatorisches Auslandsjahr verbringen werde. Da ich in dem englischsprachigen Studiengang bin, habe ich sehr lange zwischen England und Irland geschwankt, wollte dann aber letztendlich doch etwas anderes machen. Ich fühlte mich schon immer stark mit Spanien verbunden und hatte auch schon lange vor Spanisch zu lernen, wozu ich aber zuvor noch nie gekommen bin. Für mich stand fest, dass ich zumindest ein Semester in Spanien verbringen möchte und habe, nachdem die Partneruniversitäten der Hochschule Bochum mir die Möglichkeit leider nicht geben konnten, dazu entschieden, das Auslandsjahr in zwei verschiedenen Ländern als Free-Mover zu absolvieren. Bei meiner Suche im Internet fand ich die Universidad de Alicante, welche genügend englischsprachige Fächer im Wirtschaftsbereich, sowie Sprachkurse bereitstellt. Nachdem ich mir die Stadt und die Lage näher angeguckt habe, stand meine Entscheidung fest und ich habe mich über deren Website in ein undergraduate Semester eingeschrieben mit 30 ECTS, in denen ein Spanisch A1 Kurs enthalten ist. Recht zügig bekam ich eine Bestätigung und ich konnte die Flüge buchen.

2. Leben in Alicante

Nach dem Buchen meiner Flüge habe ich nach einer Wohnung über die Plattform Idelista.com gesucht. Da dort auch viele Betrüger unterwegs sind, war ich sehr vorsichtig und habe zur Sicherheit mit den potentiellen Vermietern immer vorher ein Videotelefonat vereinbart. Man sollte die Vermieter immer auf Spanisch anschreiben (im Notfall mit Übersetzer), da die Anzahl der Antworten, die man auf englische Nachrichten erhält, nur sehr überschaubar ist. Ich habe sehr nette Vermieter gefunden, die zugleich auch meine neuen Mitbewohner wurden. Sie stammen, wie auch der 4. Mitbewohner, aus Mexiko, wodurch ich in ständigem Kontakt mit dem Spanischen stand. Für ein kleines, aber ausreichendes Zimmer habe ich 260€ im Monat bezahlt. Die Wohnung befindet sich in San Blas, ungefähr 10 Minuten über der Bahnstation *Alacant Terminal*. Mir hat die Lage sehr gut gefallen, da ich alle wichtigen Punkte der Stadt innerhalb von 20 Gehminuten erreichen konnte. Die meisten Studenten leben jedoch in der Nähe vom *Plaza de Toros*, welcher ein wenig näher zu der Universität liegt.

Obwohl mein Studium erst ab dem 13.09.2022 begann, bin ich bereits zwei Wochen vorher hingeflogen, um die Stadt schon einmal kennenzulernen. Die Entscheidung hat sich als sehr gut herausgestellt, da ich in dieser Zeit auch schon viele Freunde gewinnen konnte, mit welchen ich dann auch viele Kurse zusammen besucht habe.

Die Provinz Alicante liegt an der Costa Blanca und hat ca. 330.000 Einwohner (Stand 2023). Im Zentrum der Stadt sind die meisten der Sehenswürdigkeiten, sehr viele Läden und auch ein Strand fußläufig erreichbar. Durch die recht kleine Innenstadt wohnen alle Austauschstudenten nah beisammen, wodurch das Bilden von Kontakten und gemeinsame Unternehmungen sehr einfach sind. Die Universität und auch die Stadt ist randvoll mit Studenten aus der ganzen Welt, wodurch ich viele Freunde aus verschiedenen Kulturen kennenlernen durfte und auch das Sprechen von Englisch zur Normalität wurde. Die Organisation *ESN Alicante* bietet viele Kennlernevents, sowie Trips in andere Städte an, von denen ich einen Großteil besucht habe. Auf diese Weise konnte ich für einen erschwinglichen Preis viele verschiedene Städte sehen. Ich fuhr nach Valencia, Madrid, Almeria und Altea um nur ein paar zu nennen. Die Teilnahme an diesen Events empfehle ich jedem Austauschstudenten uneingeschränkt!



3. Studium an der Universidad de Alicante

Nachdem ich zwei Wochen die Stadt kennengelernt habe, standen die ersten Termine an meiner Austauschuniversität an. Diese befindet sich in *San Vicente*, welches ein kleiner Ort neben dem Zentrum ist und mit Bus oder Bahn in maximal 25 Minuten erreichbar ist. Englischsprachige Mitarbeiter an dieser Universität zu finden war, vor allem telefonisch, leider nicht einfach. Ich konnte letztendlich jedoch eine Kontaktperson finden, welche sich sehr bemüht um meine offenen Fragen kümmern konnte. Das Erstellen eines Stundenplans war die erste Herausforderung und wird organisatorisch von der Uni leider nicht gut angeboten. In den meisten Fächern wird die Anwesenheit für das Bestehen des Kurses gefordert und auch kontrolliert. Dadurch sind zeitliche Überschneidungen auf dem Stundenplan nicht möglich und viele Fächer, die ich gerne besucht hätte, schlossen sich gegenseitig aus. Es gibt zudem keine festen Zeitblöcke, in denen die Fächer stattfinden, wodurch das Überschneiden der Veranstaltungszeiten teilweise unausweichlich war. Mit einigen Abstrichen in der Fächerwahl und vielen Gesprächen habe ich am Ende einen Stundenplan erarbeiten können, der mir zeitlich und fachlich zugesagt hat. Das Online-Netzwerk der Universität ist zwar sehr schön gestaltet und auch gut gedacht, verbirgt aber ab und zu noch einige Fehler, welche nach und nach behoben werden konnten.

Nach dieser ersten Hürde konnte ich meine Fächer besuchen und die Professoren kennenlernen. Obwohl deren Englisch teilweise nicht perfekt war, hatte ich doch das Glück sehr freundliche Dozenten bekommen zu haben, welche mir bei jeder Frage behilflich sein konnten. Die

Bewertungsmethoden unterscheiden sich von denen, die ich in Deutschland gewohnt war, und wir mussten eine Vielzahl von Hausaufgaben, Präsentationen und mündliche Prüfungen machen, welche allesamt in die Endnote zählten. Obwohl dies zu Anfang sehr mühevoll erschien, hat es die Belastung in dem Semester sehr ausgeglichen und es gab keine Zeit, an der alles auf einmal zu kommen scheint. Der Spanischkurs war mein persönliches Highlight jeder Woche und ich habe mich auf die Vorlesungen freuen können. Die Dozentin war sehr nett und hat eine sehr lockere und freundliche Atmosphäre geschaffen, in der mir das Lernen dieser Sprache sehr viel Spaß bereitet hat. Über das Semester konnte ich so einen sehr großen Lernfortschritt machen und auch einfache Konversationen im Spanischen verstehen und führen. Durch die restlichen Fächer konnte ich zudem mein Englisch auch im Fachlichen vertiefen und auch das Halten von Präsentationen in dieser Sprache, fiel mir immer leichter.

Die Universität bietet außerdem eine große Menge an sportlichen Aktivitäten an und für eine Gebühr von 46€ kann man das ganze Semester ein Fitnessstudio, Squash- und Tennisplätze, sowie eine Schwimmhalle benutzen.



4. Fazit

Alles in allem konnte ich in dem Semester eine große Menge an guten und einen ganz kleinen Teil an schlechten Erfahrungen machen. Ich habe mich von dem ersten bis zum letzten Tag sehr wohl gefühlt und ich verlasse die Stadt, sowie die Menschen, die ich hier kennengelernt habe, nur sehr ungerne. Ich konnte im sprachlichen, wirtschaftlichen und vor allem im kulturellen Bereich sehr viel lernen und bin ein großes Stück weiter in meiner Selbstentwicklung, als ich es noch vor dem Semester war. Ich habe die vielen neuen Ideen und Einflüsse der Leute aus aller Welt sehr genossen und werde diese auch sicher in meinem zukünftigen Berufsleben einsetzen können.

Die einzigen negativen Punkte, die ich leider bemängeln muss, liegen in der Organisation der Universität, welche teilweise ein wenig durcheinander ist und das Planen des eigenen Studiums erschwert. Durch die restlichen großartigen Erfahrungen, die ich auch in der *Universidad de Alicante* erleben konnte, sehe ich über diesen Aspekt jedoch gerne hinweg und würde auch jedem Studenten, der diese Universität oder Region in Erwägung zieht, ein Auslandssemester empfehlen.

Das BO-Auslandsstipendium hat mir bei dieser Erfahrung sehr weitergeholfen und ich bin hochdankbar, dass ich dieses erhalten durfte.